

# Bericht

## des Ausschusses für Wirtschaft und Industrie

### über den Bericht des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015 (III-266 der Beilagen)

Der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat den gegenständlichen Bericht am 12. Mai 2016 dem Nationalrat vorgelegt.

Darin wird für die Jahre 2014 und 2015 festgestellt, dass Österreich seine EU-weit sehr gute Position im Bereich der Jugendbeschäftigung weitgehend halten konnte. Österreich hat 2015 (nach Deutschland) die zweitniedrigste Jugendarbeitslosenquote in Europa. Allerdings steigt diese seit 2011 zwar in geringem Maße aber kontinuierlich an, währenddessen sie EU-weit seit 2013 sinkt.

In besonderem Maße ist zudem auf die zukünftigen Herausforderungen (Stichworte: demographischer Wandel und Fachkräftemangel) zu verweisen, die jetzt bereits in Form von (primär demographisch bedingten) deutlichen Rückgängen bei der Zahl der Lehrlinge und Lehrbetriebe zum Ausdruck kommen. Hier ist in besonderem Maße dafür Sorge zu tragen, dass das bewährte und erfolgreiche duale System der Lehrlingsausbildung auch im Verhältnis zu anderen Ausbildungswegen keine bzw. nur eine möglichst geringe strukturelle Schwächung erfährt. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass die Lehrlingsausbildung vor allem im Vergleich zur AHS auch anteilmäßig an Jugendlichen verloren hat.

Schließlich gilt es, die im Vergleich zu anderen Ländern sehr erfolgreiche Ausbildungsintegration von (vor allem) praktisch begabten/interessierten Jugendlichen und die Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs zu gewährleisten.

Diese Gesamteinschätzung beruht auf folgenden zentralen Ergebnissen: Österreich weist im europäischen Vergleich (EU-28-Länder) in allen hier untersuchten Indikatoren, welche in direktem Zusammenhang zur Situation der Jugendbeschäftigung zu sehen sind und vor allem Jugendarbeitslosigkeit und erreichte Bildungsabschlüsse betreffen, vergleichsweise günstige Werte (bezogen auf den Durchschnitt der EU-28-Länder) auf. Als ein wesentlicher Grund für die insgesamt dennoch vergleichsweise gute Integration der Jugendlichen in das österreichische Beschäftigungssystem wird – neben der allgemein relativ niedrigen Arbeitslosigkeit – das hoch entwickelte System der beruflichen Erstausbildung (Lehrlingsausbildung, berufsbildende mittlere und höhere Schulen) in Österreich betrachtet.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Industrie hat den gegenständlichen Bericht in seiner Sitzung am 7. Juni 2016 in Verhandlung genommen.

Vor Schluss der Debatte beschloss der Ausschuss gemäß § 28b Abs. 4 des Geschäftsordnungsgesetzes des Nationalrates einstimmig den vorliegenden Bericht aus wichtigen Gründen nicht endzuerledigen.

An der Debatte beteiligten sich im Anschluss an die Ausführungen der Berichterstatterin Abgeordnete Dr. Angelika **Winzig** die Abgeordneten Dr. Christoph **Matznetter**, Bernhard **Themessl**, Mag. Birgit **Schatz** und Leopold **Steinbichler** sowie der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Dr. Reinhold **Mitterlehner**.

Bei der Abstimmung wurde mit Stimmenmehrheit (**dafür:** S, V, G, N, T, **dagegen:** F) beschlossen, dem Nationalrat die Kenntnisnahme des gegenständlichen Berichtes zu empfehlen.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss für Wirtschaft und Industrie somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle den Bericht des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015 (III-266 der Beilagen) zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2016 06 07

**Dr. Angelika Winzig**

Berichterstatterin

**Peter Haubner**

Obmann

